



11. Ehemaliger Amtssitz des Superintendenten

Das Gebäude im Steinweg 20 wurde 1678 als Amtssitz des Superintendenten erbaut. Bis 1825 wurde das Amt auch hier ausgeübt. Ab dem Jahr 1876 war es



Sitz einer Kornbrennerei. Heute ist hier ein Augenoptiker zu finden.

12. Ziegenplastik

Die Ziegenplastik kurz vor der Allerbrücke zeigt eine kleine Gruppe Ziegen. Sie erinnert an vergangene Zeiten, in denen diese als Kuh des kleinen Mannes bezeichnet wurde. Auch die ärmeren Stadtbewohner konnten sich eine Ziege leisten, so dass die Population in Gifhorn vergleichsweise



stärker war als in den umliegenden Bauerngemeinden. Im Andenken an diese Zeit wurde 1996 zum 800. Stadtjubiläum die Ziegenplastik des Bildhauers Josef Baron enthüllt.

13. Stahlplastik

Sie wurde im Jahr 2000 als Geschenk des Künstlers Prof. Dr. h. c. Joseph C. Kalmbacher zu dessen 75. Geburtstag an die Stadt Gifhorn auf der Wiese hinter der St. Nicolai-Kirche errichtet. Sie symbolisiert die Entwicklung von Stadt (kleiner Innenring) und Landkreis Gifhorn (großer Außenring) als



Kreuzpunkt der alten Salz- (Verstrebung Nord nach Süd) und Kornstraße (Verstrebung Ost nach West).

14. Schloss Gifhorn mit Historischem Museum

Ein Stück aus der Fußgängerzone heraus, hinter dem Gebäude der Sparkasse, erstrahlt das 1525 erbaute Welfenschloss aus der Renaissancezeit, das in den Jahren 1539 bis 1549 die Residenz von Herzog Franz von Braunschweig und Lüneburg war. Heute sind hier unter anderem ein

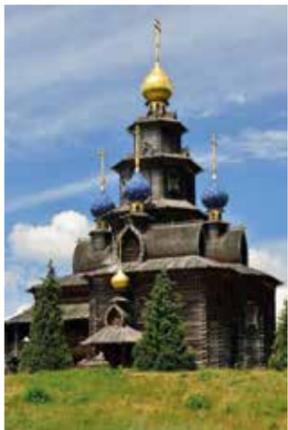


Restaurant, die Schlosskapelle und das Historische Museum untergebracht. Das Museum gibt einen Einblick in die historische Entwicklung der Stadt und der Region.

www.museen-gifhorn.de

15. Internationales Mühlenmuseum & Stabkirche mit Sakralkunst

Etwa 20 Gehminuten vom Schloss entfernt, befindet sich das Mühlenmuseum. Es beherbergt auf 15 Hektar 13 Mühlen, Originale und Nachbauten, aus aller Herren Länder sowie eine Ausstellungshalle mit maßstabsgetreuen Mühlenmodellen.



Die Stabkirche mit Sakralkunst auf dem Gelände des Museums ist eine Nachbildung mit acht zum Teil vergoldete Kuppeln. In der museumseigenen Gastronomie wird viel Wert auf Regionalität gelegt.

www.muehlenmuseum.de



16. Glockenpalast mit Motorrad Museum

1996 legte der frühere Präsident der Sowjetunion Michail Gorbatschow den Grundstein für den Glockenpalast.



Seit 2023 ist hier das Classic Superbike Motorrad Museum untergebracht, eines der weltweit größten Motorradmuseen. In der galerieartigen Ausstellung können auf drei Etagen Straßen- und Rennmotorräder der 70er, 80er, 90er und 00er Jahre besichtigt werden.

www.classic-superbikes.com

17. Hochzeitsmühle „Lady Devorgilla“

Die Mühle ist ein Nachbau einer schottischen Mühle aus Gifhorns Partnerstadt Dumfries und wird für Trauungen genutzt – dann drehen sich sogar die Mühlenflügel.



18. Findling

Der 13 Tonnen schwere, aus Kalifeldspatgranit bestehende Findling, wurde bei Bauarbeiten 2014 in einer Baugrube gefunden.



19. Gifhorer Cardenap-Mühle

Ein Zeugnis aus den Gründungsjahren Gifhorns ist die Cardenap-Mühle. Seit 1213 stand an dieser Stelle eine Wassermühle, die durch den Strom der Ise angetrieben wurde.



Heute beherbergt das alte Mühlengebäude Wohn- und Büroräume.

20. Alter Gifhorer Wasserturm

Der alte Wasserturm wurde 1910 erbaut. Er steht auf einer Sanddüne und erreicht eine Höhe von 90 Metern. Die Gastronomie im Wasserturm soll voraussichtlich im Laufe des Jahres 2024 wiedereröff-



net werden. Dann kann bei guter Sicht der Blick bis zum Harz im Süden oder bis zum Elm im Osten genossen werden.

Tipp

Gehen Sie mit unseren Kultur- und Landschaftsführerinnen und -führern auf Entdeckungsreise. Bei einer Gästeführung werden Ihnen Stadtarchitektur und Kulturdenkmale oder regionaltypische Naturräume wie Moore, Heide- und Flusslandschaften gezeigt.

Von Mai bis September findet jeden Freitag eine Öffentliche Stadtführung statt.

Alle Infos unter www.suedheide-gifhorn.de



Stadt-rundgang Gifhorn



www.suedheide-gifhorn.de

Natürlich. Vielfältig.

Sehenswürdigkeiten - Übersichtsplan

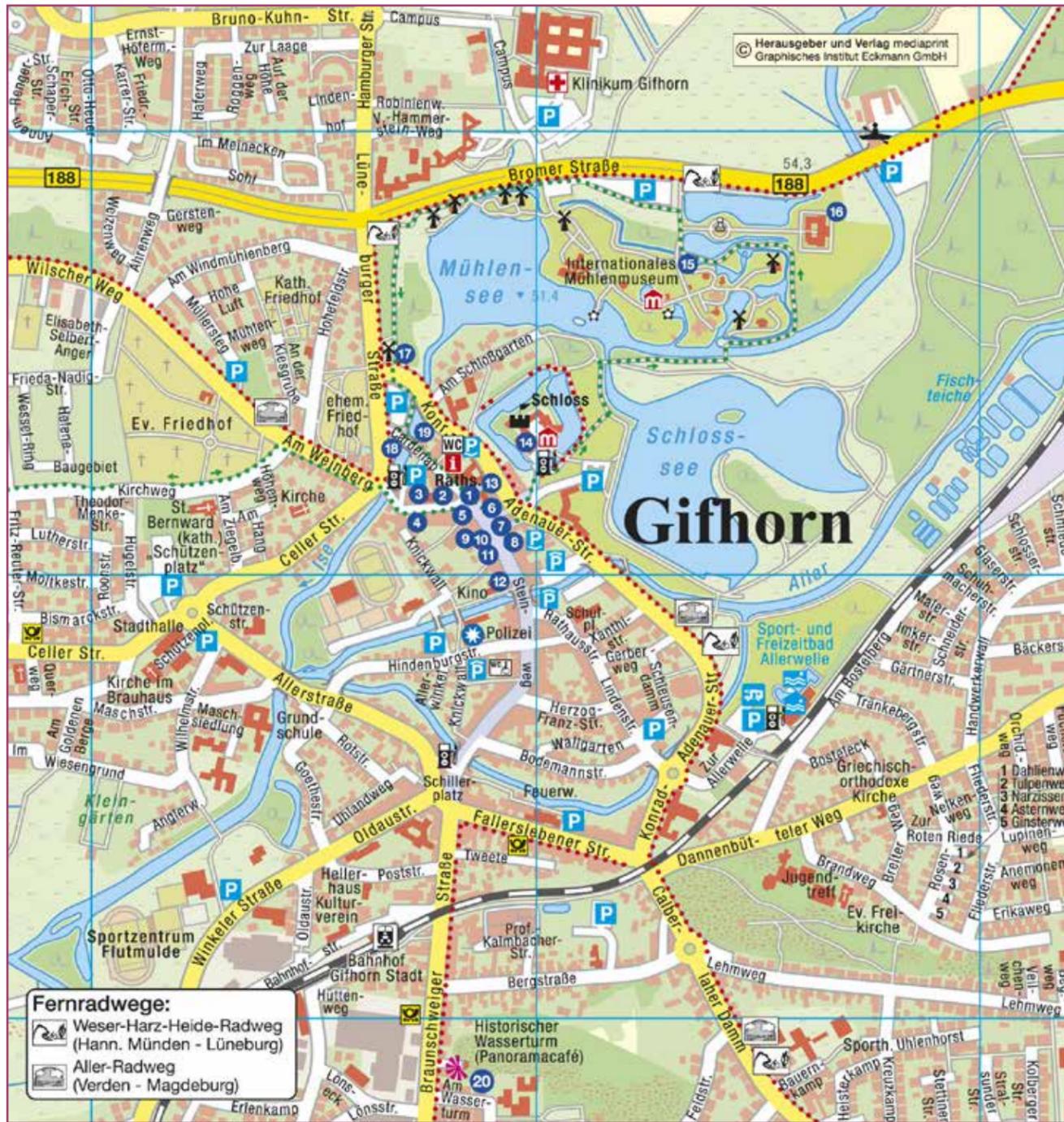
Touristinformation Gifhorn
Marktplatz 1, 38518 Gifhorn
Tel. 05371 93788 0
info@suedheide-gifhorn.de

Natürlich. Vielfältig.

Öffnungszeiten:
Mai bis September:
Montag bis Donnerstag: 9:00 bis 17:00 Uhr
Freitag: 9:00 bis 15:00 Uhr, Samstag: 9:30 bis 13:00 Uhr

Oktober bis April:
Montag bis Donnerstag: 9:00 bis 17:00 Uhr
Freitag: 9:00 bis 15:00 Uhr

www.suedheide-gifhorn.de



Herzlich willkommen!

Die idyllische Mühlenstadt Gifhorn lädt zu einem Stadtrundgang, zum Kennenlernen, Bummeln und zum Verweilen ein. Gifhorn ist im Mündungswinkel der Flüsse Aller und Lise gelegen und entwickelte sich am Wegekreuz der alten Salzstraße (Lüneburg-Braunschweig) und der Kornstraße (Celle-Magdeburg). 1196 wurde die Stadt Gifhorn zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Heute leben hier rund 44.000 Menschen. Die von Fachwerkhäusern geprägte Altstadt bietet vielseitige Möglichkeiten zum Einkaufsbummel. Gifhorns Gastronomie verwöhnt mit regionaltypischen Gerichten wie Spargel, Heidekartoffeln und Heidelbeeren.

Kunstpfad zu den Sehenswürdigkeiten

In der Fußgängerzone gibt es eine ganz besondere Bodengestaltung: Ein Kunstpfad führt zu den Sehenswürdigkeiten im Zentrum. Alle fünf Meter liegen Pflastersteine mit individuellen Fingereindrücken.



An jedem besonderen Ort ist eine große Platte installiert und weist auf eine Sehenswürdigkeit hin.



1. Marktplatz

Direkt am Markt sehen Sie die ersten bedeutenden Häuser aus früheren Epochen und das moderne Rathaus sowie den Senator-Hermann-Schulze-Brunnen.

2. Altes Rathaus

An der Ecke Torstraße und Cardenap sehen Sie das Alte Rathaus. Es wurde 1562 erbaut. Besonders bemerkenswert ist die Holzschnitzornamentik, die traditionelle Handwerkszünfte darstellt.



3. Altes Bürgerhaus

In der Torstraße 6 steht das Alte Bürgerhaus. Es wurde 1666 erbaut, 1725 vernichtet und wiederaufgebaut.



4. Altes Post Comtoir

Schräg gegenüber in der Torstraße 11 befindet sich seit 1877 das Hotel Deutsches Haus. Bereits seit 1666 beherbergt das Gebäude einen Gasthof. Von 1774 bis 1814 war hier die Königlich Großbritannische Churfürstliche Braunschweig-Lüneburgische Postinspektion untergebracht, von 1814 bis 1818 die Königlich Großbritannische Hannoversche Postinspektion.



5. Höfersches Haus

Das Höfersche Haus entstand 1570 als Kauf- und Handelshaus. Über dem Eingang sehen Sie einen eingeschnitzten Spruch aus dem Psalm 71 (Gebet um Schutz und Errettung).



6. St. Nicolai-Kirche

Auf der gegenüberliegenden Seite des Marktplatzes sehen Sie die St. Nicolai-Kirche. Dieses Bauwerk aus dem protestantischen Barock wurde in den Jahren 1733 bis 1744 erbaut. Im Inneren der Kirche sind der reich verzierte Kanzelaltar und die bekannte Christian-Vater-Orgel aus dem Jahre 1748 sehenswert.



7. Langer Jammer

Auf der gleichen Straßenseite, ein Haus weiter, sehen Sie den Langer Jammer. Das um 1546 errichtete Gebäude diente damals den Amtsrathen und Amtsschreibern als Wohn- und Wirtschaftsgebäude. Außerdem



8. Kavalierhaus mit EMMA-Museumswohnung und Meilenstein

Nebenan im Steinweg 3 befindet sich das Kavalierhaus von 1546. Der Bauherr Caspar von Leipzig war 1539 bis 1543 Schlosshauptmann und danach als Marschall und leitender Hofbeamter des Gifhorer Regenten Herzog Franz tätig. Das Gebäude beherbergt „EMMA - die Museumswohnung im Kavalierhaus“ mit Mobiliar



aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Vor dem Kavalierhaus befindet sich der 1986 aufgestellte Meilenstein. Er markiert den Kreuz-

punkt der historischen Salzstraße von Lüneburg über Gifhorn nach Braunschweig mit der historischen Kornstraße von Magdeburg über Gifhorn nach Celle. Auf dem Meilenstein sind die Entfernungen in alten Deutschen Meilen

9. Walkiefer

Auf der gegenüberliegenden Straßenseite sind zwei große Walkiefer an der Wand des Hauses Steinweg 12 angebracht. Die Kiefer waren ein Geschenk Hamburger Kolonialwarenhändler an die hier ansässige Firma J. W. Fels und wurde um 1890 waren dort die Arrestzellen untergebracht.

len von Gifhorn nach Braunschweig (3,5 Meilen), Celle (5,5 Meilen), Lüneburg und Magdeburg (jeweils 12 Meilen) angegeben. Eine alte Deutsche Meile entspricht 7.420,436 Meter.

www.museen-gifhorn.de



10. Ehemaliges Kantor- und Küsterhaus

Das Gebäude im Steinweg 18 wurde 1785 von der Kirchengemeinde St. Nicolai als Kantor- und Küsterhaus erbaut. Zeitweise diente es als Lateinschule. Mädchen und Jungen wurden getrennt unterrichtet und mussten verschiedene

schon Museums in Gifhorn über. Als Leihgabe sind sie heute wieder an der Wand angebracht.



Eingangstüren benutzen, woran die beiden Haupteingänge noch heute erinnern.